

Drei Jahre nach mysteriösen Kriminalfall im Milieu steht ein Salzburger vor Gericht

Prozess nach tödlicher Überdosis

Es war ein mysteriöser Todesfall im Suchtgift-Milieu: Sandra H. (29) starb in ihrer Wohnung in Salzburg-Lehen an einer Überdosis. Und was zunächst nach einem gewöhnlichen Drogen-Tod aussah, hat die Staatsanwaltschaft nun zur Anklage gebracht. Jetzt muss sich ein Salzburger (33) vor Gericht zu der Tat verantworten.

„Der Vorwurf lautet auf das Verbrechen der Körperverletzung mit tödlichem Ausgang“, bestätigt Gerichts-Sprecherin Christina Rott auf „Krone“-Anfrage. Am 16. Oktober muss sich der Salzburger vor Gericht

In den Fokus rückte der Freund des Opfers. Der Salzburger ist sieben Mal vorbestraft – vorwiegend wegen Aggressions-Delikten –

und wurde erst am Tag vor dem Tod seiner Freundin aus dem Gefängnis entlassen. Dort saß er eine längere Strafe wegen Raubes ab.

Der Salzburger dürfte sich danach direkt in die Wohnung von Sandra H. begeben haben, die ihn offensichtlich auch erwartete. In der Wohnung soll er ihr zwei Injektionen mit einer Mischung

aus Wasser und Substitol-Kapseln mit Morphin in den linken Arm gegeben haben. Laut Anklage mit je 42 bzw. 142 Milligramm Morphin. Eine Überdosis, an der Sandra H. schließlich starb.

Für den arbeitslosen Salzburger steht jedenfalls viel auf dem Spiel: Der Strafraum liegt bei ein bis zu zehn Jahren Haft.

VON MAX GRILL

verantworten. 14 Zeugen sind für die erste Schöffengericht-Verhandlung geladen. Auch Sachverständige kommen zu Wort.

Bis dahin war es aber ein langwieriger Weg...

Rückblende: Am 5. August 2011 wird Sandra H. tot in ihrer Wohnung gefunden. Zunächst deutete nichts auf ein Verbrechen hin. Die Opfer-Organisation „Weißer Ring“ nahm sich dem Fall an und die Staatsanwaltschaft kurz darauf ihre Ermittlungen auf.